



Protokollauszug
zum AUSSCHUSS FÜR WIRTSCHAFT, KULTUR UND
VERWALTUNG

am Dienstag, 28.11.2017, 18:05 Uhr, Rathaus, Sitzungssaal

ÖFFENTLICH

TOP 1 Werkstattbericht LivingLaB
- mündlicher Bericht

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** begrüßt die Anwesenden. Er informiert, dass Tagesordnungspunkt 1 und 6 abgesetzt werden.

Er berichtet im Folgenden über das zweite Treffen im Bundeskanzleramt zur Luftreinhaltung in den Städten, das am Vormittag stattgefunden hat. Beim Treffen wurde eine Unverträglichkeitsbescheinigung vereinbart, d.h. dass auch in Ludwigsburg Maßnahmen bereits begonnen werden könnten, ohne dass dies förderschädlich sei. Trotz der ungewissen Regierungsbildung halte die geschäftsführende Bundesregierung an der Maßnahmenförderung fest. Er habe eingbringen können, dass auch BRT-Bussysteme in die Förderung aufgenommen werden könnten. Die 400 Mio. Euro, die in intelligente Verkehrsleittechnik investiert werden sollen, würden durch seinen Einwand bereits ab sofort abrufbar sein. Zusammen mit dem LivingLaB erarbeite man in Ludwigsburg möglich Maßnahmen, die kurz-, mittel- und langfristig greifen könnten.

Stadtrat **Prof. Vierling** fragt im Zusammenhang mit den Haushaltsplanberatungen nach den finanziellen Planungen für 2018. Die Förderhöhen durch den Bund seien noch nicht absehbar.

OBM **Spec** antwortet, dass im Haushaltsentwurf für 2018 Vorkehrungen getroffen worden seien, man habe sowohl Einnahmen als auch Ausgaben angesetzt. Einige Maßnahmen könnten flankierend auch durch bestehende Fördertöpfe durchgeführt werden.

Beschlussempfehlung:

1. Der Jahresbericht 2016 der Tanz- und Theaterwerkstatt e.V. wird zustimmend zur Kenntnis genommen.
2. Den Programm- und Haushaltsplanungen 2018 wird zugestimmt.
3. Im Haushalt 2018 wird vorbehaltlich der Haushaltsberatungen ein Zuschussbetrag i.H.v. 181.844,00 Euro bereitgestellt.

Abstimmungsergebnis:

Die Abstimmung erfolgt offen.

Der Empfehlungsbeschluss wird mit 15 Ja-Stimmen, 0 Nein-Stimmen und 0 Enthaltungen einstimmig gefasst.

Die Beschlussfassung erfolgt als Empfehlung an den Gemeinderat.

Beratungsverlauf:

OBM **Spec** eröffnet sodann die Tagesordnung und ruft Tagesordnungspunkt 2 auf. Er begrüßt Frau Gonsiorek und bittet um Vortrag.

Frau **Gonsiorek** (Tanz- und Theaterwerkstatt Ludwigsburg, TTW) stellt den Jahresbericht 2016 vor und geht auf die Finanzierung ein. Im Jahr 2016 sei die Teilnehmerzahl gestiegen. Das Defizit betrage 3,3 %. In manchen Bereichen sei man in Vorleistung gegangen und Investitionen seien getätigt worden. Künftig wolle man das Marketing und die Werbung ausbauen, um das Defizit abbauen zu können. Die TTW bleibe ihrem Grundsatz treu, Kultur für alle und partizipative Angebote anzubieten. Die Zahl der Kooperationspartner in der Stadt und der Region sei weiter ausgebaut worden.

Stadträtin **Kreiser** lobt die umfassende Arbeit der TTW. Der Umfang der Kooperationspartner sei beeindruckend. Die Finanzen machten allerdings Sorgen, da die Gewährung von Drittmitteln ungewiss sei. Eine Möglichkeit der Einnahmenerhöhung sieht sie in der Einführung von Elterngebühren auf einem niedrigen Niveau für Schulkooperationen. Die Einführung eines Controllings sei positiv. Zum im Bericht aufgeführten Raumproblem fragt sie nach Einzelheiten.

Die TTW ermögliche vielfältige Schaffensprozesse im gemeinsamen Kunstzentrum in der Karlskaserne, so Stadtrat **Prof. Vierling**. Die verschiedenen Kooperationen, auch in den Stadtteilen, seien ein Glücksfall für Ludwigsburg. Er fragt nach dem Stand der Umstrukturierungen. Insgesamt lobt er die hohe Eigenfinanzierungsquote und die hohen Besucherzahlen, bspw. beim Format Open Stage.

Dem Lob schließt sich Stadträtin **Deetz** an. Die Veranstaltung Urban Prayers zum Reformationsjubiläum sei begeisternd gewesen. Sie wertschätzt die Anstrengungen, die unternommen werden, um das Defizit zu reduzieren. Positiv sei das große Netzwerk an regionalen und überregionalen Partnern hervorzuheben. Die Fraktion werde der Vorlage zustimmen.

Stadtrat **Weiss** schließt sich den wohlwollenden Worten der Vorredner an und spricht die gute Integrationsarbeit und die vielfältigen Kooperationen mit Schulen an. Er erkundigt sich nach den

Maßnahmen zu Rückführung der Schulden.

Stadtrat **Eisele** spricht sein Lob für die gute Arbeit aus. Er fragt, warum sich die Anzahl der Workshops um die Hälfte reduziert habe gegenüber dem Plan für 2016.

Laut Stadträtin **Dziubas** sei die TTW aus Ludwigsburg nicht mehr wegzudenken.

Frau **Gonsiorek** antwortet, dass die Unsicherheit bei der Gewährung von Drittmitteln dadurch aufgefangen werde, dass immer mehr Projekte geplant würden, als dann positiv beschieden würden. Durch Umstrukturierungen habe sich die Anzahl der Workshops reduziert, außerdem probiere man neue Veranstaltungsformate aus, so auch die Verkürzung von Workshops von zwei auf einen Tag. Die Raumsituation in der Karlskaserne sei durch die ausgeweitete Nutzung ausgereizt; die Kunstschule Labyrinth biete vermehrt Abendkurse an. Weitere Räume in den Innenstadtsschulen seien gerade in den Abendstunden durch die Volkshochschule belegt. Die TTW sei daher immer auf der Suche nach neuen Räumlichkeiten. Gute Erfahrungen habe man mit der Durchführung von niederschweligen Angeboten ohne Elterngebühren gemacht, daher wolle die TTW daran festhalten. Maßnahmen zur Verringerung des Defizits seien die Ausweitung von sich tragenden Formaten, hier erhoffe man sich wertvolle Hinweise aus dem Controlling. Das eingeführte Tanz-Abo habe viele neue Teilnehmer angelockt.

Frau **Richert** (Fachbereich Kunst und Kultur) hebt hervor, dass die TTW in einer hochaktiven Kulturregion agiere. Die TTW befinde sich dabei stets im Wandel und nehme zeitgenössische Kunstströmungen auf. Die knappe Raumsituation sei nicht für das Defizit verantwortlich. Es gelte, mit dem gesetzten Rahmen umzugehen.

OBM **Spec** lässt über die Vorlage 433/17 abstimmen und schließt daraufhin den öffentlichen Teil des Ausschusses.